

## **Neuigkeiten von der Luftwaffe und dem Allgäu im Jahre 2016**

Schöne Grüße vom Niederrhein sandte uns Oberst Thomas (Tito) Leibinger, einst Staffelkapitän der „Edelweiß-Staffel“. Hier sein Bericht :

BALTOPS ist eine große vormals immer US geführte Marineübung in der gesamten Ostsee (von Tallin über Finnland und Schweden nach Polen mit einem Einlaufen in Kiel rechtzeitig zur Kieler Woche), die letztes Jahr durch uns aus dem CAOC mit Luftunterstützung begleitet worden ist. Dieses Jahr hat man - etwas verspätet zwar - eine more Joint exercise daraus gemacht. Wir haben unter meiner Führung als BALTOPS Air Director den Luftkrieg aus Uedem heraus geplant und durchgeführt. In bin zwar aufgrund einer meiner anderen Aufgaben - des "Baltic Air Policing" - häufig im Baltikum (so auch zur Vorbereitung dieser Übung) aber während der "Execution Phase" war ich natürlich im CAOC.



### **Airport Allgäu**

Die Anlaufschwierigkeiten, die jeder neue Flughafenbetreiber zu meistern hat sind überwunden. So kann man es berechtigt sagen. Allerdings beginnt jetzt die Phase der Sicherheits-Erweiterungsbauten. Das sind der Einbau eines neuen ILS-Landesystems, die Verbreiterung der Runway und des Taxiways

sowie der Neubau einiger neuen Hangars. Das Geld ist bereit gestellt, beziehungsweise von der Bayerischen Regierung zugesagt. Aber, und das ist noch der einzige Unsicherheitsfaktor, der Baubeginn kann erst erfolgen wenn die Genehmigung aus Brüssel erfolgt. Und die lässt bisher noch auf sich warten. Hinter der Hand wird gemunkelt, dass es im Frühjahr losgehen soll:

Wir haben nachgefragt beim Allgäu Airport und bekamen von Marina Siladji, der Pressesprecherin folgende Antwort:

Die Fakten zum Ausbau sind nicht ganz korrekt.

Zum einen ist noch nicht sicher wann mit dem Ausbau gestartet werden kann und was genau wann gemacht wird steht auch noch nicht zu 100% fest. Startbahn und ILS sind aber die Hauptprojekte. Die EU muss den Ausbau nicht genehmigen. Dieser ist bereits planfestgestellt.

Bei der EU geht es um die Genehmigung der Investitionszuschüsse für den Ausbau des Freistaates Bayern. Diese müssen notifiziert werden. Aber auch zu diesem Thema, werden wir, sobald wie möglich, voraussichtlich 2017 eine PM versenden. Dann erfahren Sie alle Details.

Auf der Südseite dagegen, auf der gesamten Shelterschleife wird eifrig gebaut, es ist eine 70 Hektar große Baustelle, nicht mehr wieder zu erkennen. Als wir neulich in der Mitte der Schleife einfuhren sahen wir dort wo der Shelter 12 einst stand nichts mehr davon. Nur noch eine riesige Geröll- und Sandhalde.





Die Baufirma Wild aus Berkheim hatte den Shelter 12 mit Spezialmaschinen an einem Tag abgerissen. Wow!! Es blieb nur noch grobkörniger Sand übrig, der Wiederverwendung im Straßenbau findet. So erging es auch dem Shelter 26 bei der 2. Staffel, der der neuen Straße im Weg standen.

**Anmerkung:**

*Ich erinnere mich noch gut als ich mit Hilfe von Ralf Schmid, Boss vom Allgäu Airport, den ehemaligen kanadischen Starfighter Airport Söllingen, den heutigen Baden-Baden Airport besichtigen konnte. Sie hatten neuere Shelter, die sie loshaben wollten. Ein Abbruch vor rund 20 Jahren kostete damals rund eine Million Mark. Worauf der neue Betreiber das Vorhaben aus Kostengründen beließ. Auch dort hat sich das Problem durch Verkauf/Vermietung der Shelter scheinbar gelöst.*

Wir aber wollen wissen wer der Auftraggeber für die Südschleife ist. Ist es noch die BIMA, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben oder eine ARGE? Die Antwort: Es sind die beiden Gemeinden Benningen und Hawangen, wie wir erfahren, auf deren Gemarkung die Shelter stehen. Sie haben einen Interkommunalen Gewerbepark gegründet und erschließen diesen für wohlinteressierte Firmen, die möglichst bald investieren möchten. Die Nachfrage ist gut, so Bürgermeister Osterrieder aus Benningen. Die Shelterschleife bleibt bestehen, nördlich zwischen der alten Zufahrt zur 1. Staffel verläuft künftig eine neue Straße durch dieses Industriegebiet und führt dann weiter nach Hawangen (s. Foto)

Im nördlichen Bereich um die Hauptwache, der ja ausschließlich zur Gemeinde Memmingerberg gehört laufen die letzten Planungen. Betroffen sind da 34 Hektar Gewerbegebiet, die später zu einer wesentlichen Steuereinnahme für Memmingerberg führt. So spricht Bürgermeister Lichtensteiger euphorisch von einem „Jahrhundert-Projekt“ für Memmingerberg. Sensibel wird die Geschichte um die Hauptwache, hier sind die Informationen recht spärlich. Aber, so wird gemunkelt, die Traditionsgemeinschaft wird dort nicht einziehen. Sie verbleibt auch vorerst weiterhin in der ehemaligen amerikanischen Schule, wenn mittlerweile auch stark eingeengt, verschiedene Räume mussten abgegeben werden. Ob das mit dem geplanten Hotel-Neubau des Grundstückseigentümers zusammen hängt, wissen wir nicht, aber Bürgermeister Alwin Lichtensteiger lehnt dieses Vorhaben

aus Immissionsgründen ab. Und im Bereich der Hauptwache ist eventuell ein Einkaufszentrum geplant.



Die Ansicht der Shelterschleife vor Beginn der Umbauarbeiten.



Nahe der 1. Staffel befindet sich die Kartbahn des ADAC. Südlich davon, dort wo früher unsere Eier gelagert waren betreibt die Firma FAKT aus Heimertingen eine Teststrecke für Ihre Automobilteile. Diese Anlage soll noch wesentlich erweitert werden.

Fotos: Tom Engel

## Überraschung auf der Autobahn

Ein Bericht von Herbert Hesse

Wir waren auf der Autobahn A 7 nach Schwäbisch Gmünd. Auf etwa der halben Strecke Höhe Neresheim fuhren wir auf den Rastplatz Rosenkohl ein. Und waren überrascht was wir dort nicht Alltägliches zu sehen bekamen. Es waren zwei Bundeswehr-Tieflader, die dort auf dem Parkplatz standen. Die eigentliche Überraschung war, was sie transportierten. Es handelte sich um einen Starfighter F-104 G mit dem Kennzeichen 21+69 mit unserem Geschwader Wappen. Es war eine Memminger Maschine, die kannte ich noch aus meiner Dienstzeit, mit der ich auch schon geflogen bin. Das war vielleicht eine Überraschung!

Auf dem einen Tieflader war der Rumpfvorderteil, auf dem Fahrwerk stehend, die Flächen abgebaut ohne Aft Section. Auf dem zweiten Fahrzeug das Restliche. Da musste ich natürlich wissen wohin dies alles soll. Und die Antwort war einleuchtend. Das Flugzeug wird von Kaufbeuren, wo es vor vielen Jahren von Memmingen zur Technikerausbildung bei der Technischen Schule 1 der Luftwaffe gekommen war jetzt nach Nörvenich gebracht werden, um dort demselben Zweck zu dienen. Der Hintergrund der Verlegung ist wohl die Schließung der Technischen Schule in Kaufbeuren im Rahmen der laufenden Bundeswehr-Umstrukturierung.

Wieder zu Hause dann der neugierige Blick in mein Flugbuch, ergab nach längerem Zurückblättern, ich bin mit der 21+69 zweimal geflogen und zwar am **25.07. und 22.08.1968** also vor langer Zeit. Danach erscheint die Maschine nicht mehr, zumindest nicht in meiner Dokumentation. Es wäre natürlich interessant den weiteren Weg zu erfahren den dieses Flugzeug genommen hat, die Recherchen dafür laufen noch. Es gibt dann möglicherweise eine Fortsetzung dieser Episode. Mittlerweile habe ich erfahren, dass sie in Nörvenich angekommen ist.



Herbert Hesse, einst Staffelkapitän der „Edelweiß-Staffel“ fand zufällig den Starfighter mit dem Kennzeichen 21+69, mit dem er nachweislich vor 48 Jahren in EDSM geflogen ist, jetzt auf der Autobahn A 7 auf dem Wege vom Allgäu in die Eifel.

### **JaboG 34 „Allgäu“ Flyersmeet 2016**

Zu dem Treffen am 23. Juli hatten sich 85 ehemalige JaboG 34 Flyers mit Begleitung angemeldet. Bis auf wenige krankheitsbedingte, kurzfristige Absagen konnte das Organisationsteam ab 14:00 Uhr insgesamt 135 Gäste begrüßen. Also kamen ca. 40 „Ehemalige“ in Begleitung ihrer Partner. Zu diesem Zeitpunkt waren die angekündigten spare ribs schon 2 Stunden lang im smoker.

Unter bayerischem Himmel und angenehmen Temperaturen begann im Garten des Traditionsheimes ein gemütlicher Kaffeemittag mit vielen herzlichen Begrüßungen nach teilweise jahrelanger Trennung. Zu diesem Zeitpunkt hatten schon 2 der Mitorganisatoren eine Wette laufen, wie lange es wohl von oben trocken bleiben würde.

Nach ersten Gesprächen wurde von einigen Gästen das Wehrtechnische Museum im Shelterbereich mit den Kernstücken F 104 G, F 84, Tornado, Mig 21 und Fiat G 91 besucht und alle waren von den Ausstellungsstücken sowie der Präsentation begeistert. Im Keller des Traditionsheimes bot sich auch die Gelegenheit in Erinnerungen zu schwelgen aus den Zeiten als die Grünherz- und Edelweiß Staffeln noch aktiv waren.

Der Vorsitzende der Traditionsgemeinschaft Oberst a.D. Heinrich Schneider begrüßte die Gäste bevor um 17:00 dann die Band „High Road Pipes and

Drums“ der Traditionsgemeinschaft aufmarschierte und mit dafür sorgte, dass die Stimmung immer besser wurde.

Um 18:00 wurden dann die Beilagen für das Abendessen (verschiedene Salate und Brote) angeliefert und ab 18:30 gab es dann endlich was zu beißen.

Leider fing es zu diesem Zeitpunkt auch an zu regnen, so dass die Aktivitäten in das Traditionsheim verlegt werden mussten. Das führte jedoch nicht dazu, dass sich die Stimmung eintrübte, sondern die Gäste wurden etwas „durchgemischt“ und so fanden sich wieder neue Gruppen zusammen.

Das „Menü“ fand überwiegend Zustimmung und in diesem Zusammenhang geht ein ganz herzlicher Dank an unsere fleißigen Helfer Kurt, Hermann, Werner und Lisbeth, die ja vielen noch aus der Küche der 1./34 bekannt ist.

In einem Traditionsraum war eine Videowand aufgebaut wo tolle Fotos und Videos aus der aktiven Zeit des JaboG 34 gezeigt wurden.

Dann gab es auch noch die angekündigten sardischen Spezialitäten die reisenden Absatz fanden. Auch ein „digestivo“ in Form von Tequila wurde noch angeboten.

Gegen Mitternacht ging dann das Treffen nach vielen tollen Geschichten und Gesprächen sowie großer Wiedersehensfreude mit der Hoffnung und dem Wunsch zu Ende, in 2 Jahren beim nächsten JaboG 34 „Allgäu“ Flyersmeet wieder mitzufeiern.

Norbert Fleischmann